



# Umweltinformationen zum Umgang mit Hornissen

Die **Europäische Hornisse** (*Vespa crabro*) ist – wie alle heimischen Bienen- und Hummelarten – **nach Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt** (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG): Es ist verboten, ihr nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen, Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

Hornissen wirken durch ihre **Größe** imposant, sind aber in der Regel **harmlos und scheu** und zeigen außerhalb ihres Nestbereichs kaum Verteidigungsbereitschaft.

Ein Hornissenstich ist schmerzhaft, aber **nicht gefährlicher** als der Stich einer Biene, Wespe oder Hummel.

Die Tiere sind sehr **nützlich** und erfüllen wichtige Regulationsaufgaben in der Natur. Sie ernähren sich von Nektar, Baum-, Obst- und Pflanzensäften. Ihre **Nachkommen** füttern sie mit **Insekten** und deren Larven – dazu gehören Wespen, Stechmücken, Fliegen und Raupen.

Das Hornissenvolk ist **einjährig**. Mitte Mai bauen Königinnen, die den Winter überlebt haben, **neue Nester** an meist witterungsgeschützten Orten in **Hohlräumen** wie Baumhöhlen, Dachböden oder Vogelnistkästen. Alte Nester werden nicht mehr bezogen. Erste **Arbeiterinnen** erscheinen ab **Anfang Juni**. Ab September schlüpfen nur noch **Königinnen**, die sich nach der Begattung einen Platz zum **Überwintern** suchen. Die Population nimmt dann rasch ab, und das **Volk stirbt im Oktober**.

## HORNISSENNEST AM HAUS

Hornissen interessieren sich – im Gegensatz zu Wespen – **nicht für Süßes** wie Kuchen oder Getränke und werden somit auch **nicht „lästig“**, so dass bei Hornissennestern am Haus oder im Garten meist **kein Handlungsbedarf** besteht.

Im unmittelbaren Nestbereich (etwa 3-4 Meter) sollten bestimmte **Verhaltensregeln** beachtet werden, um keine Verteidigungsreaktion der Tiere auszulösen: Die **Flugbahn** sollte **nicht verstellt** werden, es sollten hektische Bewegungen und größere Erschütterungen vermieden werden, das Nest und das Flugloch sollten nicht manipuliert werden und man sollte die **Tiere nicht anblasen**.

Hornissen sind **nachtaktiv** und werden von **Lichtquellen** angezogen. Es ist empfehlenswert, die Beleuchtung zu reduzieren und **Fliegengitter** an den Fenstern anzubringen.

Falls das Nest ungünstig liegt, kann das Anbringen einer **Sichtblende**, das **Absperrn** des unmittelbaren Nest- oder des Einflugbereiches oder, in geschlossenen Räumen, das **Abtrennen** mit einem **dünmmaschigen Netz** helfen. Manchmal hilft auch schon das einfache **Umstellen von Gartenmöbeln**.



## AUSNAHMEFÄLLE

In begründeten **Ausnahmefällen** kann ein **Antrag auf Umsiedelung** eines Hornissennestes bei der Unteren Naturschutzbehörde gestellt werden.

**Ansprechpersonen** bei der Unteren Naturschutzbehörde

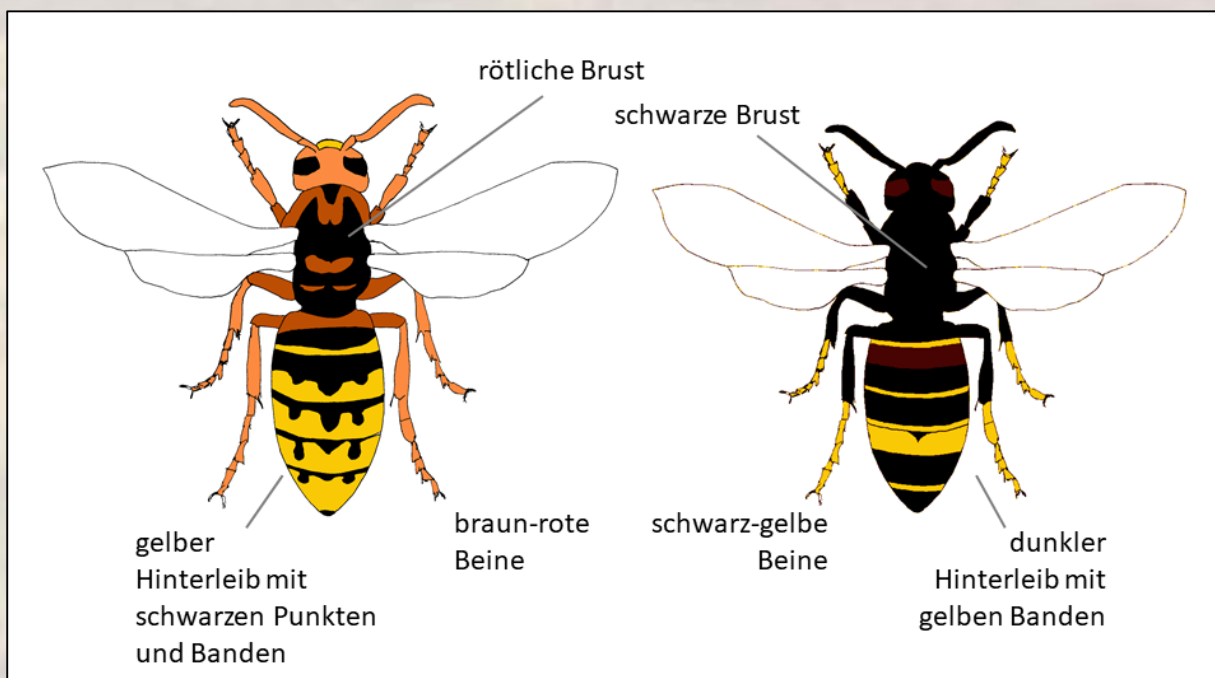
der Kreisverwaltung **Alzey-Worms**:

Charlotte Reutter, Tel. 06731 408-4621, E-Mail: [charlotte.reutter@alzey-worms.de](mailto:charlotte.reutter@alzey-worms.de)

Cora Arnold, Tel. 06731 408-4622, E-Mail: [arnold.cora@alzey-worms.de](mailto:arnold.cora@alzey-worms.de)

Daneben stehen Ihnen oft auch Vertreter der **Umweltverbände** (z.B. BUND, NABU) und ortsansässige Imker ehrenamtlich mit Rat und Tat zur Seite.

Weitere Informationen z.B. unter: [www.aktion-wespenschutz.de](http://www.aktion-wespenschutz.de); [www.hornissen.de](http://www.hornissen.de)



**Europäische Hornisse (links) und Asiatische Hornisse (rechts) im Vergleich.**

Darstellung:  
Dr. Otto Boecking  
LAVES Institut für Bienenkunde Celle

## SONDERFALL ASIATISCHE HORNISSE

Die **Asiatische Hornisse** (*Vespa velutina nigrithorax*) hat sich seit 2014 in Rheinland-Pfalz stark ausgebreitet und wird seit März 2025 bundesweit als „weit verbreitet“ bzw. etabliert eingestuft. Seit 01.08.25 besteht in Rheinland-Pfalz keine Meldepflicht mehr. Die Bekämpfung von Nestern fällt in die Eigenverantwortung der jeweiligen Grundstückseigentümer. Nur in Naturschutzgebieten erfolgt wie zuvor die Bekämpfung im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde.

Eine Meldung von Neststandorten wird weiterhin empfohlen. Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz bietet über das Portal Artenfinder (<https://artenfinder.rlp.de/>) eine zentrale Anlaufstelle für Meldungen.

Die Tiere sind etwas **kleiner und dunkler** als ihre europäischen Verwandten. Die Brust ist schwarz, der Hinterleib dunkel mit wenigen gelben Binden, die Beine schwarz-gelb gefärbt. Die Asiatische Hornisse baut **zwei Nester**. Das im Frühjahr von der Königin gebaute Gründungsnest (**Primärnest**) hängt meist in **Bodennähe**, in Schuppen oder Sträuchern. Die größeren Filialnester (**Sekundärnester**) werden im Sommer gebaut und befinden sich meist in **großer Höhe** freihängend in Bäumen. Für den Menschen ist der Stich **nicht gefährlicher** als der Stich der Europäischen Hornisse.